

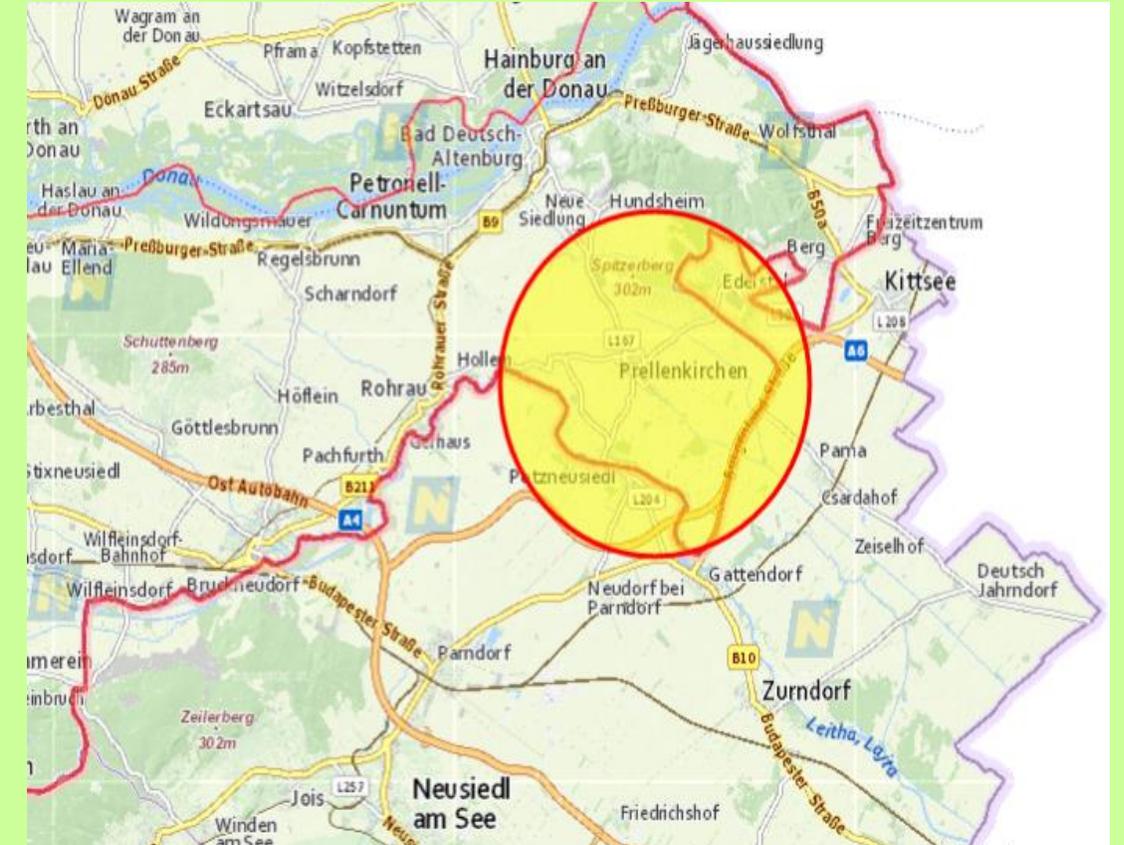
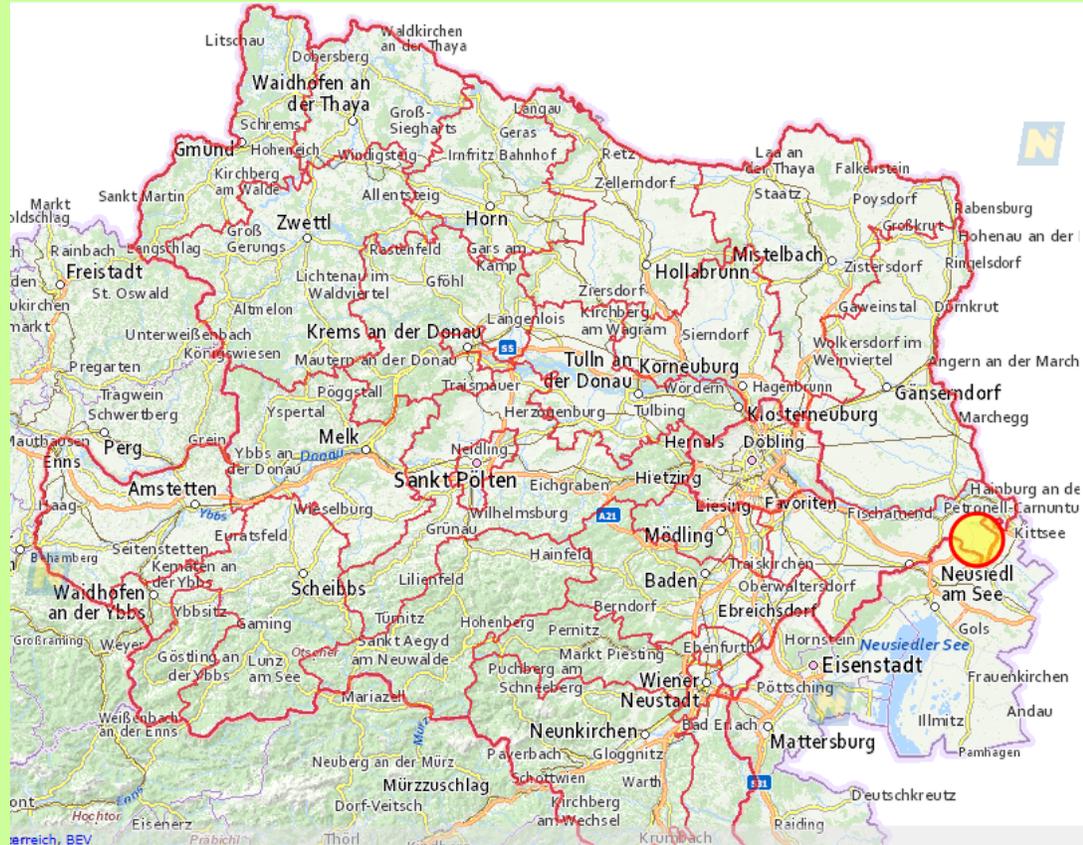
*Revierübergreifende Hege und
flexible Jagdstrategien im Feldrevier*

Ökologisch orientiertes
Niederwildprojekt

Hegering Prellenkirchen

Geografische Lage der Projektfläche

(Prellenkirchen 178 m Seehöhe, ca. 500mm/Jahr)



Projektreviere

(bejagbare Fläche)

GJ Prellenkirchen	2.500 ha
GJ Deutsch-Haslau	870 ha
GJ Hollern	580 ha
GJ Schönabrunn	<u>420 ha</u>
Gesamte Projektfläche	4.370 ha

Revierflächen-Zusammensetzung

bejagbare Fläche 4370 ha

▪ Kulturfläche/Grünland	4193 ha	95,95 %
▪ Wald	166 ha	3,80 %
▪ Gewässer (ohne Wasserläufe)	11 ha	0,25 %

Warum Beginn einer ökologisch orientierten Niederwildhege?

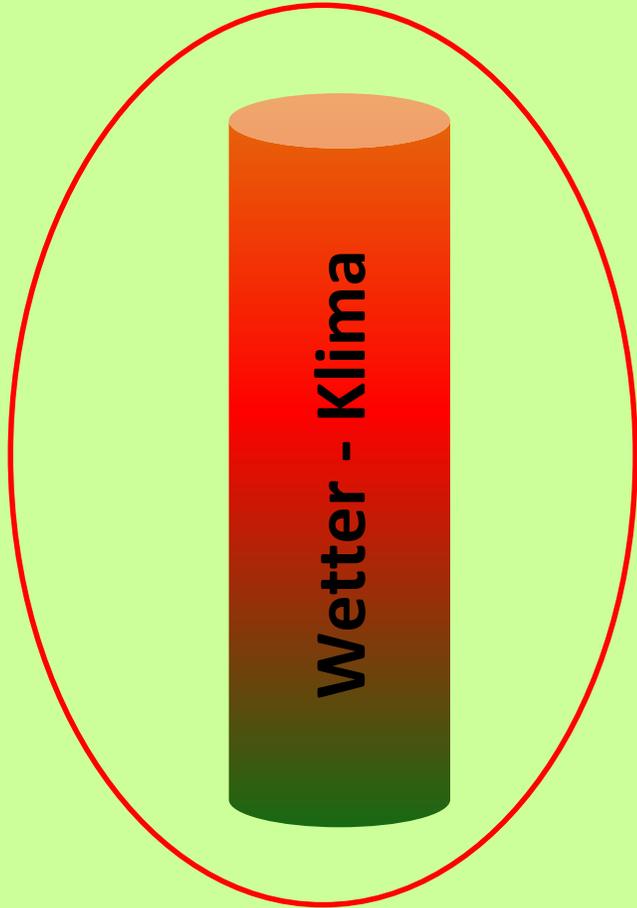
- **Intensive Landnutzung-Lebensraumveränderung**
(Flächenzusammenlegung; schnellere/breitere Maschinen; Verdoppelung der Arbeitsgänge/Jahr)
- **Raubwildpopulation zu hoch**
(Beobachtung der Populationsdynamik von Raub- zu Nutzwild wurde nicht gepflegt)
- **fehlende Abschussplanung** (planlose Bejagung; keine Bestandszählungen)
- **keine Nachhaltigkeit** (laufende Nutzbarkeit des Niederwildes)

Projektstart 1999

Projekt-Initiatoren: *BJM Johann Dietrich (Prellenkirchen)*
JL Johann Widler (Prellenkirchen)
JL Rudolf Hoffmann sen. (Deutsch-Haslau)
JL Erich Pöllmann sen. (Hollern)
JL Gerhard Nittman (Schönabrunn)
Norbert Lindner (Projektleitung, Prellenk.)

Wissenschaftliche Begleitung des Projekts (bis 2006) durch:
Fr. Mag. Dr. Ilse Krakhofer
(Beratungsbüro für Wildtierökologie,
Biotophege und Wildmanagement)

4 Säulen der Niederwildhege



Wetter - Klima

Biotophege

Raubwildregulierung

Jagdbewirtschaftung

Hegemaßnahmen für den Feldhasen

- **Bereitstellung von Grünäsung**

(während Sommermonate – Äsungsengpass; Trockenheit!! Futterrübengabe, Wegränder häckseln)

- **Bereitstellung strukturreicher Deckungs- und Äsungsflächen**

(Wichtig: lückige Vegetation, unterschiedliche Wachstumsphasen)

- **Errichtung von Tränken, Futterstellen und Salzlecken**

(direkt erreichbar, bevorzugt in freier Feldflur – Beutegreifer!!)

- **Unterbrechung großer Anbauflächen**

(Untersaat, belassen von Stoppelstreifen, Anlage von Brachen bzw. Wildäckern)

- **Förderung von Wildkräutern in Brachen und Wildäckern**

- **Zeitgestaffeltes Häckseln von Brachen**

(Schaffung von dauerhafter Grünäsung, Zick-Zack Linien Erhöhung der Grenzliniendichte)

Hegemaßnahmen für Fasan und Rebhuhn

- **Schaffung geeigneter Äsungs- und Deckungsflächen**

(abwechselnd hohe-dichte und niedrig-lockere Strukturen)

- **Schaffung geeigneter Flächen zur Aufzucht**

(niedriger, lockerer Vegetation und Wildkrautwuchs zur Förderung einer vielfältigen Insektenfauna)

- **Sommer - Kleinfütterungen**

(beispielsweise in Form von Futterkübeln und Tränken bzw. Wasserstellen)

- **Häckseln von Brachen**

(**NICHT** von Mitte April bis Ende Juli und **NIEMALS** von außen nach innen - Wildfalle)

- **Rattenköderboxen**

(Bei Fütterungen und entlang von Gerinnen unbedingt notwendig)

Warum funktioniert es?

(aus meiner Sicht)

- 1) Geografische/Lebensraumbedingte Vorteile
- 2) Revierübergreifende Prädatoren-Bejagung
- 3) Intensität, Regelmäßigkeit der Maßnahmen
- 4) Intensive Bejagung nach Zählergebnissen samt Streckenanalyse

Jagdgesellschaft Prellenkirchen

- ✓ 34 gleichwertige Mitglieder (alle Grundeigentümer mit Hauptwohnsitz)
- ✓ Organisation (Jagdleiter, Schriftführer/Stv., Kassier, Vorstand 10 Mitglieder)
- ✓ 4 Hegegruppen (je 1 Gruppenleiter, Gruppenstärke nach Anforderung)
- ✓ Fixe Aufgabenverteilung (Futterbereitstellung, Wildäcker, Kühlraum, Materialeinkauf usw.)
- ✓ Monatliche Zusammenkunft (Jägerrunde)
- ✓ 4x jährlich Vorstandssitzung plus mind. 3x Projektsitzung
- ✓ 2x jährlich Generalversammlung (Kassa, Neuaufnahmen, Trophäenbewertung usw.)
- ✓ Umsatzvolumen pro Jahr ca. € 35.000.-

Jagdgesellschaft Prellenkirchen

Abschüsse 2018-2021

Wildart	2018	2019	2020	2021
Rehwild	180	180	180	180
Feldhase	1.365	2.113	2.033	1.559
Fasan	451	607	591	350
Rebhuhn	45	102	108	30
Fuchs	53	58	63	44

Warum funktioniert es?

(aus meiner Sicht)

1) Geografische/Lebensraumbedingte Vorteile

- ✓ **Trockengebiet** (in der Regel keine längeren Niederschläge in der Aufzuchtzeit)
- ✓ **Warme, schottrige Böden** (Gute Bedingungen für Gelege und Jungwild)
- ✓ **Schlechte Bonitäten** (wenig Hackfrüchte, haupts. Wintergetreide, hoher Brachen-Anteil)
- ✓ **Biobetriebe** (knapp 50%, Getreide: Bestände nicht so dicht, mehr „Unkräuter“, mehr Insekten)
- ✓ **Von Niederwildrevieren umschlossen** (gl. Ziele bzgl. Hege und Prädatorenbejagung)
- ✓ **Rot-/Schwarzwild nur Wechselwild** (volle Konzentration aufs Niederwild)

Warum funktioniert es?

(aus meiner Sicht)

2) Revierübergreifende Prädatoren-Bejagung

- ✓ **Krähenjagd** (Jäger in den Revieren arbeiten zusammen – Bayer Reinhard!)
- ✓ **Raubwildwochen im Bezirk mit gemeinsamer Streckenlegung**
- ✓ **Bezirksweise Bau-Jagd** (eigener Bauhundeführer im Revier)
- ✓ **Kunstbaue** (effektiver, weniger Gefahr für den Bauhund)
- ✓ **Raubwildjagd** (Raubwild darf in Kugelschussweite über die Reviergrenze erlegt werden)
- ✓ **Fuchsbejagung Jän. – Feb. am Wichtigsten** (bevor sich Geheck im Revier etabliert)
- ✓ **Passionierte Raubwildjäger** (Prellenk.: Zachs Franz, 80% der Strecke, EJ Widler Johann)
- ✓ **Rohrfallen/Kastenfallen** (laufende Betreuung, Handy-Melder)

Warum funktioniert es?

(aus meiner Sicht)

3) Intensität/Regelmäßigkeit der Maßnahmen

✓ **Aufgliederung in 4 Hegegruppen**

(Gruppenleiter Ansprechperson für JL, gegens. Ansporn/Kontrolle, hohe Schlagkraft)

✓ **Flächendeckende Hege Maßnahmen**

(rund 30 to. Getreide, 35 to. Futterrübe, 10-12 to. Zuckerrübe; [Reviereinrichtungen.docx](#))

✓ **Effektive Biotopverbessernde Maßnahmen**

(Blühflächen, Wildäcker, Pachtungen, Häckselarbeiten, Zusammenarbeit Gemeinde, EVN, A6 usw.)

✓ **Gutes Zusammenspiel mit Grundeigentümern und Gemeinde**

(Mitglieder sind Grundeigentümer, zum Teil selber Landwirte, direkter Draht bei Problemen, Öffentlichkeitsarbeit)

✓ **Engagierte Jäger welche viel Zeit investieren**

(Sommermonate zumindest 2 mal die Woche (Wasser, Futterkübel, Rüben, Ausmähen usw.; Jagd selbst nicht eingerechnet)

Biotopege



Pachtfläche abwechselnd mit Blühfläche- Mais-Hirse

Biotopege



Gleiche Pachtfläche im Herbst bzw. mit Buchweizen - Mais

Biotopege



Pachtfläche ehem. Baumschule und Windrad-Ausgleichsflächen

Biotopege



Pachtfläche ehem. Baumschule und Bauflächen der Gemeinde

Biotopege



Baufläche im Frühjahr – Bienenweide hinter Siedlung



Hegemaßnahmen



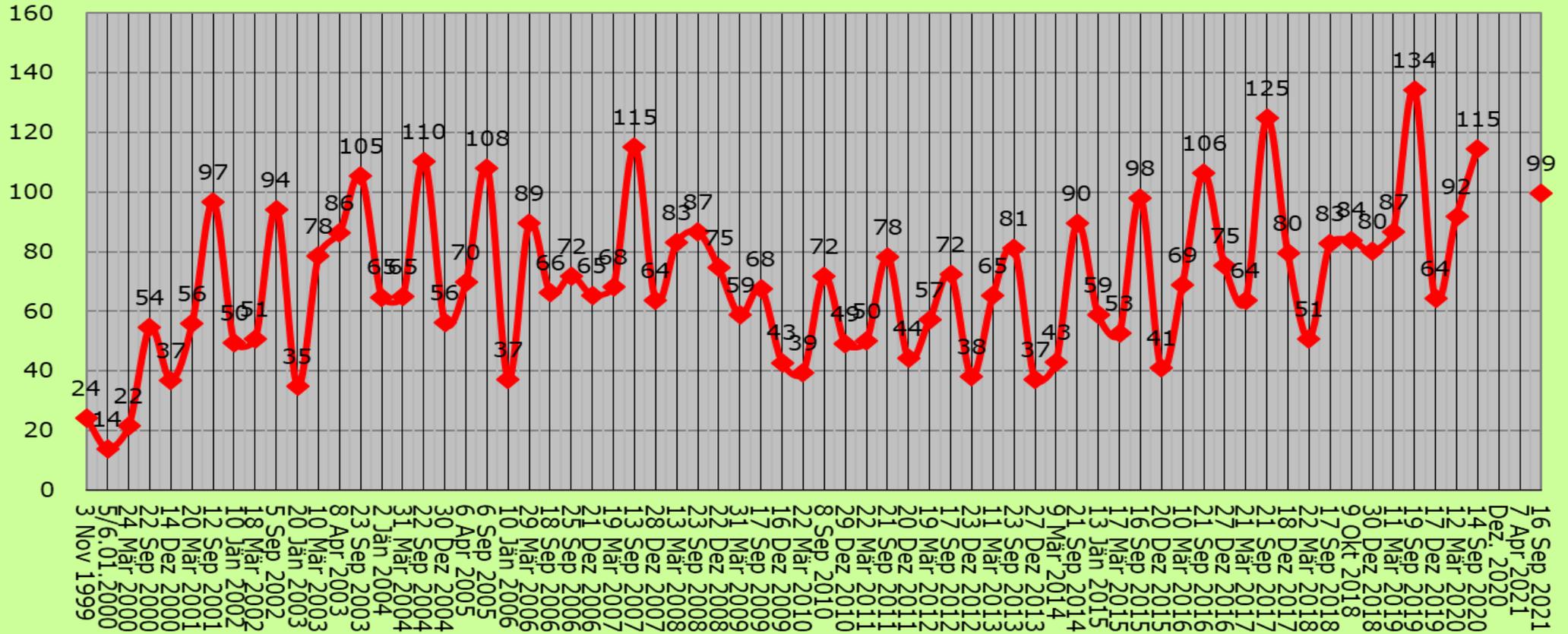
Warum funktioniert es?

(aus meiner Sicht)

4) Intensive Bejagung nach Zählung samt Streckenanalyse

- ✓ **Bestandsermittlung** (Erhebung der jagdlichen Nutzbarkeit mittels Scheinwerferzählung)
- ✓ **Bejagungsplanung** (Anzahl der Jagden, wann, wo, wie viele Schützen usw. Wetter!!!)
- ✓ **Bejagung** (Entnahme lt. Planung, Ziel ist niedriger Frühjahrsbesatz - Populationsdynamik)
- ✓ Zusätzlich Hasenansitz (haupts. Weingartengebiet, leichtere Vermarktung, zusätzl. Regulation)
- ✓ **Streckenanalyse** (alt/jung, Rammler/Häsin, erlegte Hasen pro Revierteil usw.)

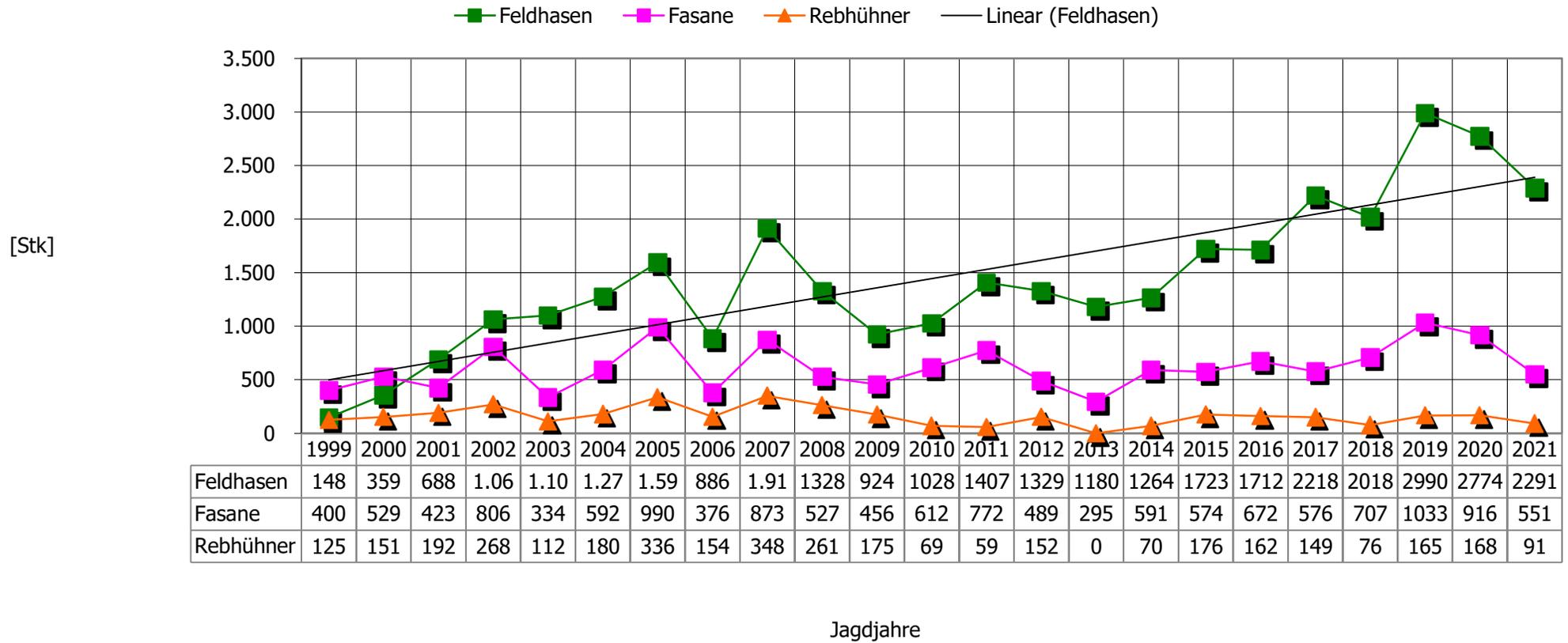
Auswertung der Hasenzählung Hegering Hasen/100 ha (1999 – 2021)



Niederwild-Erlegungsentwicklung 1999-2021

Projektreviere Gesamt

HR - Abschussentwicklung-mit Fallwild
Feldhase, Fasan, Rebhuhn (in Absolut Zahlen)



Weidmannsdank, für ihre Aufmerksamkeit!

